

Die Vorteile von Software-Subscription

Argumente für ein Software-Abonnement anstelle der Einmalinvestition

Flyer

Bei der Entscheidung zwischen Software-Subscription und Lizenzkauf spielen viele Faktoren eine Rolle. Ein Abo-Modell ist mit vielen Vorteilen verbunden.

Zu diesen zählen unter anderem:

Niedrigere Einstiegskosten

Der Erwerb einer Softwarelizenz erfordert hohe Initialaufwände und ebenso Ausgaben bei der Aktualisierung auf eine neue Version, dem Releasewechsel. Bei der Subscription verteilen sich die Lizenzkosten und Instandhaltung auf die Vertragslaufzeit. Da die Vorlaufkosten bei einem Abonnement in der Regel niedriger ausfallen als bei einer herkömmlichen Dauerlizenz, fällt eine wichtige Hürde beim Kauf von Software.

Dies eröffnet auch kleineren und mittleren Unternehmen neue Möglichkeiten.

Planungssicherheit bei Software-Kosten

Subscription-Modelle bieten lineare Aufwände und erleichtern somit die Budgetplanung. Außerdem fallen während der Vertragslaufzeit keine große Folgeinvestitionen an, da Wartung und Releasewechsel inkludiert sind. Eine Ausnahme ist die signifikante Änderung der Abrechnungseinheit. In diesem Fall wird die Subscription-Gebühr angepasst.

Betriebskosten versus Anlagekosten

Software-Abonnements werden von Unternehmen bevorzugt, die den Fokus auf ihre betrieblichen Aufwendungen legen. So lassen sich Software-Lizenzierungen auf Basis eines Abonnements als Betriebsausgaben (auch geläufig als „Operational Expenditures“, kurz „OpEx“) angeben, während unbefristete (Kauf-)Lizenzen als Kapitalaufwendungen („Capital Expenditures“, kurz „CapEx“) verrechnet

werden müssen. Dies führt zu einer differenzierten steuerlichen Handhabung. Operational Expenditures werden in der entsprechenden Bilanzierungsperiode geltend gemacht, in der sie anfallen. In dieser Periode vermindern sie als Kosten in vollem Umfang den Gewinn. Capital Expenditures können in Form von Abschreibungen in der jeweiligen Periode anteilig steuerlich geltend gemacht werden.

Sollte ein Unternehmen trotz der Vorteile der Möglichkeit eine Subscription als OPEX anzugeben, dies nicht wünschen, besteht prinzipiell auch die Möglichkeit die Kosten für Subscription aufzuteilen, da Subscription eine Kombination aus der eigentlichen Lizenz und der entsprechenden Wartung bestehend aus Updates und Support darstellt.

Der auf die Lizenzen entfallende Teil kann in der entsprechenden Bilanzierungsperiode als CAPEX geltend gemacht werden. Der zu der Wartung gehörende Anteil entsprechend als OPEX. (Aufteilung ca 75/25%)

Flexibilität

Es ist nicht nötig, große Summen zu investieren, ohne zu wissen, wie sich das Unternehmen in den nächsten Jahren entwickelt.

Die Lizenz-Einheit (User, Stammdatensätze, Anzahl der Belege) kann beliebig skaliert werden. Außerdem besteht die Möglichkeit, das Abonnement nach der Laufzeit zu beenden. Somit sinkt das Risiko, sich durch hohe Lizenz Investitionen langfristig an eine Softwarelösung zu binden.

Aktualität

Der Vorteil für Kunden ist, dass er ein Recht auf die neuste Version seiner Lösung inklusive deren Weiterentwicklungen und Optimierungen hat. Insbesondere in der schnelllebigen IT-Welt ist dies ein großer Pluspunkt.

Sie entscheidet über die Verlängerung des Abonnements und damit letztendlich über das Umsatzwachstum. Dementsprechend tragen Abonnements oft zu einer Stärkung der Lieferantenbeziehungen bei.

Support vom Hersteller

Die Kundenzufriedenheit bei Subscription-Modellen spielt für Software-Hersteller eine tragende Rolle.

Direkter Zugriff

Verbraucher profitieren bei Cloud-basierten Lösungen wie bspw. SDP vom unmittelbaren Zugriff auf die Dienste. Bei der Software-Subscription heißt das, Funktionen zu verwenden, statt Programme zu kaufen.

Die Vorteile von Subscription-Modellen

Niedrigere Einstiegskosten

- Die Lizenz- und Instandhaltung verteilen sich auf die Vertragslaufzeit
- Die Vorlaufkosten sind in der Regel geringer als beim einmaligen Softwarekauf

Planungssicherheit bei Software-Kosten

- Lineare Aufwände erleichtern die Budgetplanung
- Keine großen Folgeinvestitionen während der Vertragslaufzeit

Betriebskosten versus Anlagekosten

- Die Kosten werden steuerlich als Operational Expenditures (OpEx) betrachtet
- Prinzipiell besteht aber auch die Möglichkeit der Aufteilung in eine Kombination aus den Kosten für die eigentliche Lizenz und den Wartungskosten für Updates und Support

Flexibilität

- Die Lizenz-Einheit kann innerhalb der Vertragslaufzeit beliebig skaliert werden
- Das Risiko sich durch hohe Lizenz-Investitionen langfristig an eine Softwarelösung zu binden entfällt

Aktualität

- Es ist immer die aktuellste Version mit neusten Updates und Bugfixes verfügbar

Support vom Hersteller

- Stärkung der Lieferantenbeziehung

Direkter Zugriff

- unmittelbarer Zugriff auf Dienste und Funktionen (Software nutzen, statt kaufen)